

Forschungsprojekt:

**„Mediengebrauch in der Sozialisation: Projektphase Jugend“
(Projektnummer. J15739)**

**Annotierter Literaturüberblick zu projektrelevanter Forschung
(Stand Juli 2017)**

Projektleitung:

Univ.-Prof. Dr. Ingrid Paus-Hasebrink, M.A.

Wissenschaftliche Mitarbeiter:

Daniel von Reinersdorff-Paczensky-Tenczin, B.A.

Philip Sinner, M.A.

Kontakt:

Univ.-Prof. Dr. Ingrid Paus-Hasebrink

Fachbereich Kommunikationswissenschaft

Universität Salzburg

Rudolfskai 42

5020 Salzburg

Tel: 0043/662/8044-4152

Fax: 0043/662/8044-4190

Mail: Ingrid.Paus-Hasebrink@sbg.ac.at

Überblick über projektrelevante Publikationen

Erstellt von Daniel von Reinersdorff-Paczensky-Tenczin, B.A.

Um einen Überblick über den aktuellen Forschungsstand zum Themenbereich der Mediensozialisation zu bieten, wurde eine Literaturanalyse durchgeführt, die sich in ihrem methodischen Vorgehen an jenem des „integrative research review“ orientiert (vgl. Lueglinger/Renger 2013: o.S.; Cooper 1989: 12f.). Cooper (vgl. 1989: 12f.) definiert darunter Literaturanalysen, „die sich mit dem Forschungsstand (state-of-knowledge) einer bestimmten wissenschaftlichen Thematik beschäftigen“ (Lueglinger/Renger 2013: o.S.). Dabei werden Forschungsprojekte zusammengefasst, in denen der eigenen Untersuchung ähnliche Forschungsfragen behandelt werden (vgl. ebd.: o.S.; Cooper 1989: 13). Dementsprechend wurden auch bei dieser Literaturanalyse Forschungsprojekte angeführt und eigens in separaten Annotationen zusammengefasst, deren Erkenntnisse zum Voranschreiten der eigenen Studie beitragen können, denn „schlussendlich sollen die Ergebnisse und neuen Erkenntnisse aus einer integrative research review [...] zu einem maximalen wissenschaftlichen Mehrwert für zukünftige Forschungen beitragen“ (Lueglinger/Renger 2013: o.S.). Diesem Zweck des beschriebenen methodischen Vorgehens nach Cooper (vgl. 1989) kommt innerhalb dieser Literaturanalyse ein hoher Stellenwert zu. Denn das Ziel ist, einen Überblick über das Forschungsfeld zu bieten, um anschließend die recherchierten Studien und deren Erkenntnisse mit der aktuellen Teiluntersuchung der Mediensozialisationsstudie, wo sinnvoll, zu verknüpfen.

Die Literaturübersicht kann auch auf der Website des Projekts eingesehen werden: www.uni-salzburg.at/mediensozialisation

Auswahl der Studien

Im Rahmen qualitativer Forschung müssen „bewusste, gezielte Auswahlverfahren zum Einsatz kommen, um möglichst zu garantieren, dass für die Fragestellung relevante Fälle erfasst werden“ (Lamnek 2010: 169). Auch das von Cooper (vgl. 1989: 12f.) beschriebene Vorgehen bei einem „integrative research review“ erfordert eine „exemplarische Zusammenstellung mehrerer Studien“ (Lueglinger/Renger 2013: o.S.), die den „state-of-knowledge“ repräsentiert. Erfasst wurden daher Studien, die seit der letzten Aufarbeitung des Forschungsstandes veröffentlicht wurden, also in den Jahren 2013, 2014, 2015 und 2016, und von Relevanz für das Forschungsprojekt „zur Rolle von Medien in der Sozialisation sozial benachteiligter Heranwachsender“ sind. Der Zwischenbericht von Dezember 2015 enthielt bereits eine Literaturanalyse für die Jahre 2013, 2014 und 2015, die nach demselben methodischen Vorgehen durchgeführt wurde und in deren Rahmen bereits die einzelnen Forschungsprojekte in Annotationen angeführt wurden. Diese wurden in die vorliegende Literaturanalyse übernommen und um jene Studien erweitert, die im Jahr 2016

veröffentlicht wurden. Zudem wurden die Annotationen zu einigen Studien, die über mehrere Jahre hinweg laufen und zu denen im Jahr 2016 neue Ergebnisse veröffentlicht wurden, aktualisiert. Entsprechend der Aussagen Lamneks (vgl. ebd.: 169), der, wie bereits erwähnt, die Auseinandersetzung mit relevanten Fällen fordert, wurde im Zuge dieses Auswahlprozesses ein breiterer Ansatz gewählt, der nicht nur Studien aus dem Feld der Mediensozialisation an sich miteinschließt, sondern vielmehr den Fokus auf den Themenbereich „Kinder, Jugendliche und Medien“ erweitert, wobei auch Studien mit Bezug zu Armut und sozialer Benachteiligung, insbesondere in Österreich, von Interesse sind. Begründet liegt dieses Vorgehen darin, dass das Forschungsfeld der Mediensozialisation Heranwachsender bis heute eher selten Gegenstand wissenschaftlicher Auseinandersetzungen war und es somit nur wenige konkrete Ergebnisse zu diesem spezifischen Themenbereich gibt, wie bereits in der ersten Literaturstudie im Rahmen des Projekts verdeutlicht wurde (vgl. Paus-Hasebrink/Bichler 2008: 95). Die Erweiterung des Spektrums an Studien, die im Blickfeld stehen, kann daher gewährleisten, dass das Forschungsfeld der Mediensozialisation von Bereichen, die thematisch an dieses angrenzen oder sich gar mit diesem überschneiden, ausgeleuchtet wird.

Im Zuge des Auswahlverfahrens lag ein verstärktes Augenmerk auf Studien, die – wie die Mediensozialisationsstudie auch – nicht nur den reinen Medienumgang, sondern auch lebensweltliche Aspekte der Heranwachsenden beleuchten. Zudem standen neben deutsch- auch englischsprachige Studien im Fokus, um relevante Studien und ihre Ergebnisse, die nicht dem deutschsprachigen Raum entstammen, bewusst miteinzubeziehen und somit die wissenschaftliche Aussagekraft dieser Literaturanalyse zu erhöhen. Bezüglich der Altersklasse des jeweiligen Samples sind solche Forschungsprojekte von besonderem Interesse, die sich speziell mit Medienangeboten und -diensten auseinandersetzen, die für Heranwachsende in der Lebensphase Jugend relevant sind. Dabei wurden bewusst auch Studien miteinbezogen, deren Sample jünger oder älter als jenes der Mediensozialisationsstudie ist, um auch einen Mehrwert für Forschungen zu leisten, die den Umgang von jüngeren Kindern oder bereits jungen Erwachsenen mit Medien in ihrem Alltag untersuchen.

Auf dieser Basis wurden verschiedene Quellen nach relevanten Studien durchsucht. Zu diesen Quellen gehörten Bibliotheken mitsamt ihren Online-Auftritten, aber auch Online-Datenbanken und Fachzeitschriften. Zudem dienten die Literaturverzeichnisse und Aufsatzsammlungen in den publizierten Studien als Hinweise. Diesen Quellen wurden vor dem Hintergrund der bereits beschriebenen Auswahlkriterien in einem einwöchentlichen Rhythmus nach neuerschienenen Studien und weiteren Hinweisen auf relevante Forschungsprojekte durchsucht.

Erhebung

Nach der Auswahl der für diese Literaturanalyse relevanten Forschungsprojekte erfolgte die Analyse. Dabei wurden neben den Rahmenbedingungen der Studien wie Erhebungszeitraum, Entstehungsland bzw. -länder oder Auftraggeber auch das methodische Vorgehen und die zentralen Erkenntnisse erfasst.

Anschließend an die Ausarbeitung dieser Aspekte wurden die einzelnen Forschungsprojekte in jeweils eigenen Annotationen zusammengefasst. Das Hauptaugenmerk lag dabei auf der Darstellung der Ergebnisse der jeweiligen Studien. Zur besseren Übersicht über die gesammelten Forschungsarbeiten sind die ausgewählten Studien mit den wichtigsten Eckdaten vorerst in Tabellenform aufgelistet. Anschließend folgen die Annotationen zur detaillierteren Ergebnisdarstellung.

Jahr	Titel	Land	Methode	Thema
Seit 2003	<i>Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland</i>	Deutschland	Qualitativ und quantitativ	Gesundheitsmonitoring bei Kindern und Jugendlichen
2005 - 2018	<i>Aufwachsen in Deutschland: Alltagswelten (AID:A)</i>	Deutschland	Qualitativ und quantitativ	Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen in Deutschland
2006 - 2018	<i>EU Kids Online</i>	Europa	Qualitativ und quantitativ	Möglichkeiten, Risiken und Sicherheit für Kinder online
Seit 2009	<i>Understanding Society/ the United Kingdom Household Longitudinal Study (UKHLS)</i>	Vereinigtes Königreich	Qualitativ	Sozialer und ökonomischer Wandel
2013 - 2016	<i>JIM - Studie</i>	Deutschland	Quantitativ	Umgang 12- bis 19-Jähriger mit Medien und Information
Seit 2015	<i>Die Monitoring-Studie des Projekts ACT ON!</i>	Deutschland	Qualitativ	Nutzung von Online-Angeboten bei 10- bis 14-jährigen
Seit 2015	<i>Global Kids Online</i>	Weltweit	Qualitativ und quantitativ	Rechte von Kindern im digitalen Zeitaler
2013	<i>3. Oö. Jugend-Medien-Studie 2013</i>	Österreich	Quantitativ	Medienverhalten von Kindern und Jugendlichen in Oberösterreich
2013	<i>Mediensozialisation</i>	Deutschland	Quantitativ	Theorie und Empirie zum Erwerb medienbezogener Dispositionen

2013	<i>Challenging equity in the Norwegian school system</i>	Norwegen	Qualitativ und quantitativ	Digital Divide bei Schulkindern
2013	<i>Gewalt – Medien – Sucht: Computerspiele</i>	Deutschland	Qualitativ und quantitativ	Wirkung gewalthaltiger Computerspiele
2013	<i>The Parent App. Understanding Families in the Digital Age</i>	USA	Qualitativ	Umgang mit digitalen und mobilen Medien in modernen Familien
2014	<i>Children's online experiences in socially disadvantaged families</i>	Europa	Qualitativ und quantitativ	Erfahrungen von Kindern aus sozial benachteiligten Familien im Internet
2014	<i>DIVSI U25-Studie</i>	Deutschland	Qualitativ und quantitativ	Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in der digitalen Welt
2014	<i>It's Complicated</i>	USA	Qualitativ	Das soziale Leben von Jugendlichen
2014	<i>JAMES-Studie</i>	Schweiz	Quantitativ	Medienumgang von Jugendlichen
2014	<i>Jugend 3.0 – abgetaucht nach Digitalien?</i>	Deutschland	Quantitativ	Mediennutzung Jugendlicher und Auswirkungen auf den Alltag
2014	<i>Jung und vernetzt - Kinder und Jugendliche in der digitalen Gesellschaft</i>	Deutschland	Quantitativ	Trends beim Nutzungsverhalten und Erfahrungen im Web von Kindern und Jugendlichen
2014	<i>KIM-Studie 2014</i>	Deutschland	Quantitativ	Medienverhalten von Kindern
2014	<i>miniKIM 2014</i>	Deutschland	Quantitativ	Haushaltsausstattung, Medienbesitz, Mediennutzung von Kindern
2014	<i>Net Children Go Mobile</i>	Dänemark, Italien, Rumänien, UK, Belgien, Deutschland, Irland, Portugal, Spanien	Qualitativ und quantitativ	Auswirkungen veränderter Konditionen für Internetzugang und -nutzung auf die Risiken für Kinder
2014	<i>The meaning of online problematic situations for children: The UK report</i>	Vereinigtes Königreich	Quantitativ	Wahrnehmung von problematischen Situationen online und Reaktionen darauf

2014	<i>The Mobile Generation: Youth and Adolescent Ownership and Use of New Media</i>	USA	Quantitativ	Besitz von Geräten zur Internetnutzung, Verhalten im Internet und Nutzungsweisen bei Kindern und Jugendlichen
2015 & 2017	4. Oö. Jugend-Medien-Studie 2015 & 5. Oö. Jugend-Medien-Studie 2017	Österreich	Quantitativ	Das Medienverhalten Jugendlicher in Oberösterreich
2015	<i>AVG Digital Diaries 2015</i>	Australien, Brasilien, Kanada, Tschechien, Frankreich, Deutschland, Neuseeland, UK, USA	Quantitativ	Einfluss von Medien auf Kinder und Veränderung innerfamiliärer Beziehungen durch Smartphone-Nutzung
2015	<i>Bericht zur Lage der Kinder- und Jugendgesundheit in Österreich 2015</i>	Österreich	Qualitativ und quantitativ	Kinder- und Jugendgesundheit in Österreich
2015	<i>Der Einfluss von Armut auf die Entwicklung von Kindern</i>	Deutschland	Quantitativ	Einfluss von Armut auf die Entwicklung von Kindern
2015	<i>DIVSI U9-Studie</i>	Deutschland	Qualitativ und quantitativ	Kinder in der digitalen Welt
2015	<i>Geschickt geklickt?!</i>	Deutschland	Quantitativ	Nutzungskompetenz, Internetsucht und Cybermobbing bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen
2015	<i>Jugend 2015. Eine pragmatische Generation im Aufbruch.</i>	Deutschland	Qualitativ und Quantitativ	Lebenssituation, Einstellungen und Orientierungen von Jugendlichen
2015	<i>Lebensbedingungen und Sichtweisen von Kindern und Jugendlichen in und über Armut</i>	Österreich	Qualitativ	Lebensbedingungen und Sichtweisen von Heranwachsenden in und über Armut
2015	<i>Mediatisierung mobil</i>	Deutschland	Qualitativ und quantitativ	Handy- und mobile Internetnutzung von Kindern und Jugendlichen
2015	<i>MIKE-Studie</i>	Schweiz	Quantitativ	Mediennutzungsverhalten von Kindern im Primarschulalter

2015	<i>Mobile Internetnutzung von Kindern und Jugendlichen</i>	Deutschland	Qualitativ	Nutzung und Bewertung von Handys und mobilem Internet durch Heranwachsende
2015	<i>Teens, Technology & Friends</i>	USA	Quantitativ	Rolle von Videospiele, Social Media und Smartphones bei der Interaktion mit Freunden
2015	<i>Young Children (0-8) and digital technology</i>	Belgien, Finnland, Deutschland, Italien, Tschechien, Russland, UK	Qualitativ	Erfahrungen von Kindern und Familien mit digitalen Technologien
2015	<i>Young, Online and connected</i>	Niederlande	Qualitativ	Auswirkungen von alltäglichem Internet-Gebrauchs auf den sozialen Zusammenhalt
2016	<i>A Qualitative Inquiry into the Contextualized Parental Mediation Practices of Young Children's Digital Media Use at Home</i>	Belgien	Qualitativ	Kontexte des elterlichen Medienerziehungsverhaltens
2016	<i>Armutfolgen für Kinder und Jugendliche</i>	Deutschland	Qualitativ und Quantitativ	Folgen von Einkommensarmut auf Kinder und Jugendliche
2016	<i>Children's Media Lives</i>	Vereinigtes Königreich	Qualitativ	Mediennutzungsgewohnheiten
2016	<i>Digital equity + opportunity for all</i>	USA	Quantitativ	Umgang von Familien mit Herausforderungen in der digitalen Welt
2016	<i>Fairness for Children</i>	41 Länder und Regionen der EU	Quantitativ	Kindliches Wohlergehen
2016	<i>Familienarmut im Land Salzburg. Fakten. Lebenslagen. Wahrnehmungen.</i>	Österreich	Quantitativ	Familienarmut im Land Salzburg
2016	<i>Families and Screen Time: Current Advice and Emerging Research</i>	Vereinigtes Königreich	Quantitativ	Elterliche Mediation bei kindlicher Mediennutzung

2016	<i>Jugend und Instant Messaging</i>	Österreich	Qualitativ und quantitativ	Umgang von Jugendlichen mit der Nachrichtenflut
2016	<i>Medienkulturen in Familien in belasteten Lebenslagen</i>	Deutschland	Qualitativ	eine Langzeitstudie bei zwei Familien zu medienbezogenem Doing Family
2016	<i>Mobile Medien in der Familie (MoFam)</i>	Deutschland	Qualitativ und quantitativ	Haltungen, Sorgen und Unterstützungsbedarfen von Eltern und Fachkräften
2016	<i>Parents, Teens and Digital Monitoring</i>	USA	Quantitative	Überwachung der kindlichen Onlinenutzung
2016	<i>The Class. Living and Learning in the Digital Age</i>	Vereinigtes Königreich	Qualitativ	Aufwachsen und Lernen in der digitalen Welt
2016	<i>The Dark Side of Internet Use</i>	Finnland	Qualitativ und quantitativ	Internetnutzung, depressive Symptome, schulisches Engagement und Burnout bei Jugendlichen
2016	<i>The Quebec Longitudinal Study of Child Development</i>	Kanada	Qualitativ und quantitativ	Entwicklung von Kindern
2016	<i>VoD-Monitor 2016</i>	Deutschland	Quantitativ	Nutzung von Pay-VoD-Diensten in Deutschland
2016	<i>Zu jung und doch dabei. Was Kinder zu Facebook treibt</i>	Österreich	Qualitativ und quantitativ	Aktivitäten von Kindern auf Sozialen Netzwerkseiten und Überschreitung gesetzlicher Grenzen

Literatur:

In diesem Verzeichnis werden lediglich jene Quellen aufgelistet, die im vorangegangenen Text als Kurzbelege ausgewiesen werden. Die zentralen und einzeln annotierten Studien, die auch in der Tabelle genannt werden, sind in diesem Verzeichnis nicht aufgeführt.

Cooper, Harris (1989): *Integrating Research. A Guide for Literature Reviews* (= Applied Social Research Methods Series; 2). 2. Aufl. Newbury Park/London/New Delhi: SAGE Publications.

Gerleigner, Susanne/Prein, Gerald (2015): Bildung bei Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Ein Blick auf die unterschiedlichen Migrationsgenerationen. In: Walper, Sabine/Bien, Walter/Rauschenbach, Thomas (Hg.): *Aufwachsen in Deutschland heute. Erste Befunde aus dem DJI-Survey AID:A 2015*. München: DJI, S. 37-40.

Gille, Martina (2015): Sind junge Menschen heute vereinsmüde? Vereinsaktivitäten und Vereinsengagement von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 2009 (AID:A I) und 2014/15 (AID:A II). In: Walper, Sabine/Bien, Walter/Rauschenbach, Thomas (Hg.): *Aufwachsen in Deutschland heute. Erste Befunde aus dem DJI-Survey AID:A 2015*. München: DJI, S. 46-50.

Lamnek, Siegfried (2010): *Qualitative Sozialforschung*. 5. Auflage. Weinheim/Basel: Beltz.

Li, Xuan/Zerle-Elsässer, Claudia (2015): Können Väter alles unter einen Hut bringen? Das Vereinbarkeitsdilemma engagierter Väter. In: Walper, Sabine/Bien, Walter/Rauschenbach, Thomas (Hg.): *Aufwachsen in Deutschland heute. Erste Befunde aus dem DJI-Survey AID:A 2015*. München: DJI, S. 16-20.

Livingstone, Sonia/Mascheroni, Giovanna/Dreier, Michael/Chaudron, Stephane/Lagae, Kaat (2015): How parents of young children manage digital devices at home: The role of income, education and parental style. London: EU Kids Online, LSE.

Livingstone, Sonia/Mascheroni, Giovanna/Staksrud, Elisabeth (2015): Developing a framework for researching children's online risks and opportunities in Europe. Online unter: <http://eprints.lse.ac.uk/64470/> (5.12.2015).

Lueglinger, Elisabeth/Renger, Rudi (2013): Das weite Feld der Metaanalyse – Sekundär-, literatur- und metaanalytische Verfahren im Vergleich. In: *kommunikation.medien*, 2. Ausgabe. Online unter <http://journal.kommunikation-medien.at/2013/05/das-weite-feld-der-metaanalyse-sekundaer-literatur-und-metaanalytische-verfahren-im-vergleich/> (21.11.2016).

Paus-Hasebrink, Ingrid/Bichler, Michelle (2008a). *Mediensozialisationsforschung*.

Theoretische Fundierung und Fallbeispiel sozial benachteiligter Kinder. (Unter Mitarbeit von Christine Wijnen.) Innsbruck/Wien/Bozen: Studienverlag.

Paus-Hasebrink, Ingrid/Bauwens, Joke/Dürager, Andrea E./Ponte, Cristina (2012): Exploring Types of Parent-Child Relationship and Internet Use across Europe. In: Journal of Children and Media - JOCAM, 6. Jg., H. 4, S. 114-132.

Paus-Hasebrink, Ingrid/Ponte, Cristina/Dürager, Andrea/Bauwens, Joke (2012): Understanding digital inequality: the interplay between parental socialisation and children's development (chapter twenty). In: Livingstone, Sonia/Haddon, Leslie/Görzig, Anke (Hg.): Children, risk and safety on the internet. Research and policy challenges in comparative perspective. Bristol: The Policy Press, S. 257-271.

Prein, Gerald/van Santen, Eric (2015): Ist die Inanspruchnahme institutionalisierter Hilfen sozial selektiv? Zu den Effekten des Bildungsniveaus der Eltern auf die Inanspruchnahme je nach Problembelastung der Kinder und Jugendlichen. In: Walper, Sabine/Bien, Walter/Rauschenbach, Thomas (Hg.): Aufwachsen in Deutschland heute. Erste Befunde aus dem DJI-Survey AID:A 2015. München: DJI, S. 59-62.

Tölke, Angelika (2015): Ein weiteres Kind: Wunsch und Realisierung einer Familienerweiterung. In: Walper, Sabine/Bien, Walter/Rauschenbach, Thomas (Hg.): Aufwachsen in Deutschland heute. Erste Befunde aus dem DJI-Survey AID:A 2015. München: DJI, S. 21-24.

Vincent, Jane (2015): Mobile opportunities: Exploring positive mobile opportunities for European children. Online unter <http://eprints.lse.ac.uk/61015/> (5.12.2015).